

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Von einem Eisenbahnzuge getötet wurde der 35 Jahre alte verheiratete Klempnermeister Hans Staud...

Provinz Pommern.

Stettin. Der Bäckermeister Carl Braun machte seinem Leben ein vorzeitiges Ende. Die Ursache zum Selbstmord ist in einer Gemüthskrankheit zu suchen...

nimmt man an, daß Brandstiftung vorliegt. Lubianen. Hier geriet das Wohnhaus des Ackerwirts Franz v. Kretzow...

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Als der Geschäftsführer Dr. H. K. mit einem Gefährten durch die Zimmermannschen Feldbahn fuhr, fiel er aus der Schleppe...

Provinz Hannover.

Carlsberg. Ein schrecklicher Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich in der hiesigen Wollfabrik...

Arzowitz. Sie hantelte mit der Waife, wobei die Entladung erfolgte. Der Schuß traf die Vaterstirn in den Leib...

Provinz Westfalen.

Essen. Die 22jährige Christine Müller hat ihren Liebhaber durch drei Revolverkugeln getötet...

Provinz Schlesien.

Wrocław. Der 42jährige Arbeiter Heinrich Schmidt wurde von einem Eisenbahnzuge überfahren...

not mit 40 Mark Inhalt, worunter der Käufer verfiel. Provinz Ostpreußen.

Stettin. Der 42jährige Arbeiter Heinrich Schmidt wurde von einem Eisenbahnzuge überfahren...

Provinz Pommern.

Stettin. Der 42jährige Arbeiter Heinrich Schmidt wurde von einem Eisenbahnzuge überfahren...

Geisfeld. Der Postpraktikant Max Schönborn ist infolge eines Fehltritts von der Höhe herabgestürzt...

Provinz Westfalen.

Essen. Die 22jährige Christine Müller hat ihren Liebhaber durch drei Revolverkugeln getötet...

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Als der Geschäftsführer Dr. H. K. mit einem Gefährten durch die Zimmermannschen Feldbahn fuhr, fiel er aus der Schleppe...

seiner Tochter, sowie eines früher in Diedrichshagen beschäftigten Vorrichters...

Provinz Pommern.

Stettin. Der 42jährige Arbeiter Heinrich Schmidt wurde von einem Eisenbahnzuge überfahren...

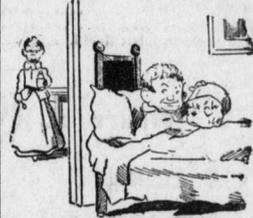
Provinz Hannover.

Carlsberg. Ein schrecklicher Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich in der hiesigen Wollfabrik...

Der „Meinemann“.



Frei ist krank, es schauert ihn vor der bitteren Medizin...



Und nun drückt der teure Freige auf den Mops schnell seine Nügel.



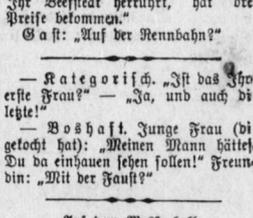
Riecht dann unter's Bett und —



Medizin kriegt jetzt der — Hund.



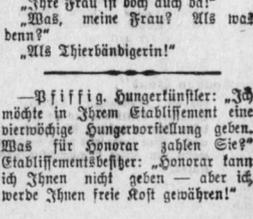
Wirt: „Der Dohle, von dem Ihr Beefsteak herührt, hat drei Preise bekommen.“



„Kategorisch. Ist das Ihr erste Frau?“ — „Ja, und auch die letzte!“



„Boshaft. Junge Frau (die gelacht hat): „Meinen Mann hätte ich, Du da einbauen sehen wollen!“



„Auf dem Mastenball.“

„Ich dachte mir's gleich, daß Sie es sind!“

„Wie so?“

„Ihre Frau ist doch auch da!“

„Was, meine Frau? Als was denn?“

„Als Thierbändigerin!“

„Piffig. Hungerkünstler: „Ich möchte in Ihrem Etablissement eine vierstündige Hungervorstellung geben.“

„Was für Honorar zahlen Sie?“

„Etablissementbesitzer: „Honorar kann ich Ihnen nicht geben — aber ich werde Ihnen freie Kost gewähren!“

„Luxemburg. Luxemburg. Es brach in dem Magazin der Büchsenhandlung ein.“

„Was für Honorar zahlen Sie?“

„Etablissementbesitzer: „Honorar kann ich Ihnen nicht geben — aber ich werde Ihnen freie Kost gewähren!“

„Luxemburg. Luxemburg. Es brach in dem Magazin der Büchsenhandlung ein.“

„Was für Honorar zahlen Sie?“

„Etablissementbesitzer: „Honorar kann ich Ihnen nicht geben — aber ich werde Ihnen freie Kost gewähren!“

„Luxemburg. Luxemburg. Es brach in dem Magazin der Büchsenhandlung ein.“

„Was für Honorar zahlen Sie?“

„Etablissementbesitzer: „Honorar kann ich Ihnen nicht geben — aber ich werde Ihnen freie Kost gewähren!“

„Luxemburg. Luxemburg. Es brach in dem Magazin der Büchsenhandlung ein.“

„Was für Honorar zahlen Sie?“

„Etablissementbesitzer: „Honorar kann ich Ihnen nicht geben — aber ich werde Ihnen freie Kost gewähren!“

„Luxemburg. Luxemburg. Es brach in dem Magazin der Büchsenhandlung ein.“

„Was für Honorar zahlen Sie?“

„Etablissementbesitzer: „Honorar kann ich Ihnen nicht geben — aber ich werde Ihnen freie Kost gewähren!“

„Luxemburg. Luxemburg. Es brach in dem Magazin der Büchsenhandlung ein.“

„Was für Honorar zahlen Sie?“

„Etablissementbesitzer: „Honorar kann ich Ihnen nicht geben — aber ich werde Ihnen freie Kost gewähren!“

„Luxemburg. Luxemburg. Es brach in dem Magazin der Büchsenhandlung ein.“

„Was für Honorar zahlen Sie?“

„Etablissementbesitzer: „Honorar kann ich Ihnen nicht geben — aber ich werde Ihnen freie Kost gewähren!“

„Luxemburg. Luxemburg. Es brach in dem Magazin der Büchsenhandlung ein.“

„Was für Honorar zahlen Sie?“

„Etablissementbesitzer: „Honorar kann ich Ihnen nicht geben — aber ich werde Ihnen freie Kost gewähren!“

„Luxemburg. Luxemburg. Es brach in dem Magazin der Büchsenhandlung ein.“

„Was für Honorar zahlen Sie?“

„Etablissementbesitzer: „Honorar kann ich Ihnen nicht geben — aber ich werde Ihnen freie Kost gewähren!“

„Luxemburg. Luxemburg. Es brach in dem Magazin der Büchsenhandlung ein.“

„Was für Honorar zahlen Sie?“

„Etablissementbesitzer: „Honorar kann ich Ihnen nicht geben — aber ich werde Ihnen freie Kost gewähren!“

„Luxemburg. Luxemburg. Es brach in dem Magazin der Büchsenhandlung ein.“

„Was für Honorar zahlen Sie?“

„Etablissementbesitzer: „Honorar kann ich Ihnen nicht geben — aber ich werde Ihnen freie Kost gewähren!“